

# Kapitalbeschaffung mithilfe von Wertpapieren

## Wie entstehen Wertpapiere?

Die Ausgabe von Wertpapieren wird Emission genannt. Eine Emission läuft folgendermassen ab:

1. Unternehmung legt mit der Bank die Bedingungen fest: wie Gesamtbetrag, Zinssatz, Ausgabepreis usw.
2. Die Banken informieren und beraten die Kunden mit einem Emissionsprojekt.
3. Kunden bestellen die gewünschten Wertpapiere, indem sie den Zeichnungsschein ausfüllen.
4. Kunden erhalten von der Bank die Bankbelastung.
5. Bank schreibt der Unternehmung den gesamten Betrag gut.
6. Entschädigung (Zinsen, Dividenden) wird den Aktionären gutgeschrieben und bei der Unternehmung belastet.

---

## Typische Merkmale von Aktien und Obligationen

Aktien und Obligationen, die wichtigsten Wertpapierarten, unterscheiden sich in folgenden sechs Punkten:

### Rückzahlung

Obligationen werden nachdem die Laufzeit abgelaufen ist, von der Unternehmung zurückbezahlt.

Ein Aktionär hat keinen Anspruch auf Rückzahlung des investierten Betrages. Er kann die Aktie bei der Börse verkaufen. Falls die Unternehmung Konkurs geht, hat der Aktionär einen Anspruch auf einen Anteil des Liquidationserlöses.

### Entschädigung

Der Obligationär erhält einen festen Zins. Seine Entschädigung ist nicht abhängig vom Gewinn der Unternehmung.

Ein Aktionär hat Anspruch auf einen Anteil des Reingewinns, der die AG erzielt hat. Dieser Anteil wird Dividende genannt.

### Stellung des Kapitalgebers

Obligationäre stellen der Unternehmung **Fremdkapital** (ist eine Schuld die zurückbezahlt wird) zur Verfügung.

Aktionäre sind Miteigentümer der Unternehmung, da sie ihnen **Eigenkapital** zur Verfügung stellen.

### Mitwirkung

Obligationäre (=Gläubiger) haben kein Recht auf Teilnahme an der GV und somit kein Stimm-, Wahl noch Auskunftsrecht.

Aktionäre (=Miteigentümer) dürfen an der GV teilnehmen, den neuen VR mitwählen und können mitentscheiden was mit dem Reingewinn gemacht wird.

### Kursentwicklung

Da Obligationen nicht abhängig vom erzielten Gewinn der Unternehmung, wirken sich schlechte Meldungen über die Unternehmung nicht direkt auf den Kurs der Obligationen aus.

Aktien haben starke Kursschwankungen weil, die Dividende vom Gewinn der Unternehmung abhängig ist.

### **Risiko**

Obligationen: Risiko geringer, denn bei Konkurs, wird das Fremdkapital vor dem Eigenkapital zurückbezahlt. Entschädigung des Obligationärs nicht abhängig von erzieltm Gewinn, erhält jedes Jahr den gleichen Zins.

Aktien: schlechtem Geschäftsgang = wenig oder keine Dividende wird ausgeschüttet. Bei Konkurs erhalten die Aktionäre erst nachdem alle anderen Forderungen bezahlt wurden, ihr Geld zurück.

---

## Verschiedene Arten von Beteiligungspapieren

### **Inhaberaktie**

Die AG kennt den Aktionär nicht. Um die Inhaberaktie weiterzugeben, reicht die blosse Übergabe. Daher muss eine Inhaberaktie immer voll eingezahlt sein. Geeignet für grosse Kapitalerhöhungen.

### **Namenaktie**

Aktionäre werden mit ihrem Namen in ein Aktienregister eingetragen. Für die Weitergabe ist ein Indossament (Übertragungsvermerk) nötig. Der Eintrag in das Aktienregister kann mit bestimmten Bedingungen verknüpft sein. Sind Bedingungen vorhanden, spricht man von **vinkulierten Namenaktien**. Namenaktien müssen nicht ganz eingezahlt sein, weil die AG die Aktionäre kennt.

### **Partizipationsschein**

Ein PS hat die gleichen Vermögensrechte wie eine Aktie. Mit einem PS hat man aber kein Recht auf die Teilnahme an der GV und besitzt auch kein Stimmrecht. PS herausgeben eignet sich, wenn die Unternehmung zusätzliches Kapital benötigt, aber die Mehrheitsverhältnisse nicht ändern möchte. Bei einem PS gibt es keinen Mindestbetrag, daher ist er besonders für Kleinanleger geeignet oder als Mitarbeiterbeteiligung.

### **Vorzugsaktien**

Eine Vorzugsaktie besitzt gewisse Vorrechte. Das Stimmrecht kann unabhängig vom Wert der Aktie ausgeübt werden.

---

## Besondere Beteiligungspapiere

### **Anteilscheine von Anlagefonds**

Mit Anteilscheinen beteiligen sich Anleger an einer Gesellschaft, die Kapital in verschiedene Unternehmungen investiert. Diese Anteilscheine werden in Fonds zusammengefasst und nach bestimmten Kriterien angelegt: Art der Anlage, Ziel der Anlage, geografisches Anlagegebiet und branchenmässige Gliederung. Vorteile:

- Risiko verteilt auf verschiedene Wertpapiere
  - Mit wenig Kapital, Beteiligung an attraktive Investitionen möglich
-

## Verschiedene Arten von Forderungspapieren

### Anleihensobligation

Bestimmter Zins. Unabhängig vom erzieltm Gewinn ⇒ beschränktes Risiko. Dauer ca. 5 bis 15 Jahren. Obligationär erhält jährlich den festgelegten Zins. Das zur Verfügung gestellte Kapital ist Fremdkapital ⇒ Eigentumsverhältnisse werden nicht verändert.

### Anleihensobligation mit variablem Zinsfuss

Wegen veränderten Zinsverhältnissen, kann der Zinsfuss der Obligation neu festgesetzt werden. Jedoch sind Grenzen bei den Anpassungen (Maximal-/ Minimalzinssatz) festgelegt. Der Anleger profitiert bei höheren Zinssätzen (mehr Entschädigung) und die Unternehmungen bei tieferen Zinssätzen (weniger Schuldzinsen).

### Obligation mit Optionsrecht

Man kann innerhalb einer bestimmten Frist zusätzlich zur Obligation, Aktien (Preise vorher festgelegt) kaufen. Diese „Option“ kann von unabhängig von der Obligation an der Börse gehandelt werden.

### Wandelobligation

Zusätzlich zu den Ansprüchen bei einer gewöhnlichen Obligation (fester Zins, Rückzahlung), besitzt die Wandelobligation ein Recht, dass man in einer bestimmten Zeirtperiode und im Voraus festgelegter Anzahl Aktien, der gleichen Unternehmung umtauschen. Der Zinssatz ist tiefer.

### Nachrangige Anleihensobligation

Bei einem Konkurs bekommt der Obligationär sein Geld erst zurück, wenn alle anderen Schulden beglichen wurden. Grössere Risiko = höheren Zinssatz.

### Pfandbrief

Man investiert in Grundstücke, in Form von Hypotheken. Zahlt der Schuldner die Schuldzinsen nicht, so kann der Gläubiger (Banken) durch sein Pfandrecht das Grundstück verkaufen. Dadurch ist eine höhere Sicherheit gewährt und darum sind die Zinsen tiefer als bei Anleihensobligationen.

### Zero Bond

Ein Zero Bond gibt Null % Zins! Erst am Ende der Laufzeit wird der Nennwert zurückbezahlt. Zero Bond haben einen tiefen Ausgabepreis, darum muss der Kapitalanleger weniger Kapital einsetzen.

### Kassaobligation

Kassaobligationen kann man ständig bei Bank und Post beziehen. Es wird kein festgesetzter Gesamtbetrag ausgegeben. Laufzeit (3 bis 8 Jahre) kürzer. Zinssatz wird laufend an Zinsverhältnisse angepasst. Werden nicht an der Börse gehandelt. Zinssatz niedriger.

---

## So funktioniert die Börse

Es gibt nur noch eine Börse in der Schweiz: SWX „Swiss Exchange“. Wertpapiere müssen kotiert (Kotierung = Zulassung) sein, um an der Börse gehandelt zu werden.

---

## Indizes

Für die Schweizer Börse gibt es folgende Indizes:

### Swiss Performance Index SPI

Gibt die Wertentwicklung aller kotierten Wertpapieren an.

### Swiss Market Index SMI

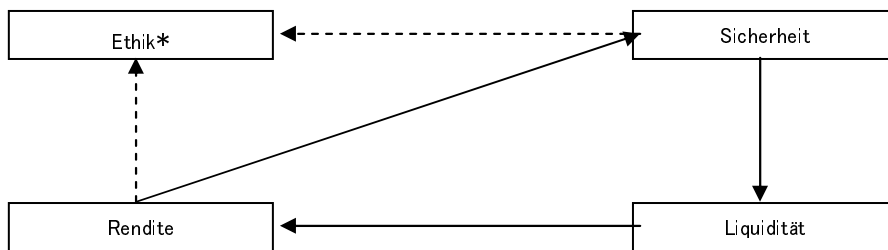
Nur die wichtigsten und liquidesten Titel mit sehr viel Aktienkapital werden gehandelt. (Blue Chips)

(älteste Index der Welt, der amerikanische „Dow Jones“ ⇒ wichtigster Börsenbarometer)

---

## Wertpapiere als Kapitaleinlage

### Magisches Dreieck / Viereck



### Rendite

Gewinn und Zins

$$\text{Verhältnis Rendite} = \frac{\text{Gewinn} \times 100}{\text{Eingesetztes Kapital}}$$

### Liquidität

Verfügbarkeit des Geldes

### Anlagedauer

Kurzfristig = Spar- und Privatkonto

Langfristig = Aktien(fonds) und Obligationen(fonds)

### \*Ethik

Veränderung des Dreiecks zu einem Viereck, weil die Moral- und Wertvorstellungen immer wichtiger werden. Beispiel: Herr Meier ist gegen Kriege ⇒ darum kein Kauf von Unternehmungen die Waffen herstellen.